

## Sakrale Musik unserer Zeit Nr. 3

### *Abschied & Gedächtnis*

Das **Tiroler Kammerorchester InnStrumenti** mit seinem künstlerischen Leiter Gerhard Sammer startet mit der dritten Auflage von „**Sakrale Musik unserer Zeit**“ (Abokonzert Nr. 1) in die neue Konzertsaison. Dieses in Kooperation mit dem **Kulturverein Wallfahrtskirche Götzens** erfolgreich ins Leben gerufene Projekt bildet einen jährlichen Fixpunkt für die neue geistliche Orchestermusik!

Im Mittelpunkt des heurigen Konzerts unter dem Motto "**Abschied und Gedächtnis**" stehen zwei Uraufführungen: Der etablierte Innsbrucker Komponist **Kurt Estermann** stellt mit "digressio : memoria" ein neues Werk für Altus und Kammerorchester vor. Der aus Mexiko stammende Wahltiroler **Arturo Fuentes** schreibt erstmals für das Tiroler Kammerorchester: "Gedächtniskristalle" für Counter-Tenor, Violine und Kammerorchester. Umrahmt werden die Werke durch sehr intensive Musik von **Arvo Pärt** und **Werner Pirchner**. Als Counter-Tenor konnte der herausragende Musiker **Markus Forster** gewonnen werden, an der Solo-Violine musiziert die Konzertmeisterin **Petra Belenta**.

Hinweis: Die Eintrittskarte für dieses Konzert kann auf ein Abo angerechnet werden. (siehe [www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at)).

#### **Programm:**

**Arvo Pärt** (\*1935): Cantus in Memory of Benjamin Britten

**Arturo Fuentes** (\*1975): *Gedächtniskristalle* für Counter-Tenor, Violine und Kammerorchester - Uraufführung

**Kurt Estermann** (\*1960): *digressio : memoria* für Altus und Kammerorchester - Uraufführung

**Werner Pirchner (1940-2011):** Choräle für Streichorchester PWV 85 c

Die Uraufführungen erfolgen mit Unterstützung des Landes Tirol.

#### **Konzert:**

Sonntag, 6. Oktober 2013, Götzens / Wallfahrtskirche, 19 Uhr

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti  
Markus Forster, Counter-Tenor  
Petra Belenta, Violine  
Gerhard Sammer, Musikalische Leitung

## Zum Programm

### **Arvo Pärt (\*1935): Cantus in Memory of Benjamin Britten**

Dieses Stück bietet einen klangintensiven Einstieg in den Abend und verkörpert das Motto "Abschied und Gedächtnis": Wir gedenken damit dem 1913 geborenen Benjamin Britten. Das Stück ist als sogenannter *Proportionskanon* in a-moll für ein zehnstimmiges Streichorchester und Glocke komponiert. Diese ist auf den Ton A gestimmt und bildet das tonale Zentrum des Stückes. Der Klangeindruck ist komplex, obwohl das Prinzip der Komposition ein relativ einfaches ist. Das Stück kann als eine Meditation über den Tod angesehen werden.

### **Arturo Fuentes (\*1975): *Gedächtniskristalle* für Counter-Tenor, Violine und Kammerorchester - Uraufführung**

Der mexikanische Komponist Arturo Fuentes kam 1997 nach Europa; sein musikalischer Weg führte ihn von Studien in Mailand und Paris nach Wien und Innsbruck, wo er heute lebt. Kreative Projekte in elektronischer Musik realisierte er am IRCAM Paris, dem Experimentalstudio in Freiburg, dem ZKM in Karlsruhe und dem ISCT in Zürich. Das Jahr 2013 markiert mit drei Portraitkonzerten in Deutschland, Österreich und Frankreich, zwei Aufnahmen des NEOS – Label sowie einer DVD mit der Wiener Tanzcompany Liquid Loft die erste Etappe seines Wegs als Musiker. Zu seinen nächsten Projekten zählen u.a. neue Stücke für das RSO Wien, das Ensemble Intercontemporain, Quatuor Diotima, den Gitarristen Jürgen Ruck, das Ensemble United Instruments of Lucilin in Luxemburg und das Vokalensemble Stimmen.

Über das neue Werk formuliert Fuentes: "*Seit meiner Kindheit lese ich Borges. Gedächtniskristalle ist das erste Stück, in dem ich einen seiner Texte verwende. Erinnerung, Vergessen, Labyrinth, Ewigkeit, Zeit und Raum sind Themen von Borges. Einige dieser Konzepte habe ich unbewusst in einem gewissen Sinn in meine Musik integriert. Als ich die deutsche Übersetzung von *Everness* las, kam mir das Wort Gedächtniskristall unter, und ich fand, dass es einen besonderen Nachklang hatte: Die Erinnerung ist so zerbrechlich, dass sie wie Glas bricht und hallt. Ich fand einen Zusammenhang zwischen dem Abstrakten eines Konzeptes und einem Klang. Die Musik dieser Komposition ist auch einem Labyrinth gleich und zerbrechlich wie Glas, es zerbricht in tausend Stücke, wie unsere Erinnerung.*"

Text von Jorge Luis Borges (Argentinien 1899-1986)

#### **Everness**

Nur eines gibt es nicht: Vergessenheit.  
Gott, der das Erz bewahrt, bewahrt die Schlacke,  
und sein prophetisches Gedächtnis  
birgt alle vergangenen und künftigen Monde.

Längst ist alles. Die tausend Reflexe,  
die zwischen beiden Tagesdämmerungen  
dein Antlitz in den Spiegeln hinterließ,  
und die es künftig hinterlassen wird.

Und alles ist ein Teil des Universums,  
des vielfältigen Gedächtniskristalls,  
endlos sind seine steilen Korridore,

die Türen schließen sich vor deinem Schritt;  
nur jenseits aller Abenddämmerung  
wirst du den Glanz, die Archetypen sehen.

**Kurt Estermann** (\*1960): *digressio : memoria* für Altus und Kammerorchester -  
Uraufführung

Der gebürtige Innsbrucker erwarb nach Studien in seiner Heimatstadt Abschlussdiplome an der Hochschule für Musik Wien in Komposition, Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und Cembalo. Die prägenden Lehrpersönlichkeiten waren dabei Erich Urbanner, Peter Planyavsky, Michael Radulescu und Gordon Murray. Kurse und Begegnungen mit Wolfgang Rihm und György Ligeti beeinflussten seine weitere kompositorische Entwicklung. Das Spannungsfeld zwischen kompositorischer Arbeit und konzertanter Tätigkeit auf dem Gebiet der Tasteninstrumente spiegelt sich in den zahlreichen zuerkannten Preisen und Würdigungen: 1985 Orgelwettbewerb Brügge, 1987 Tiroler Musikförderungspreis, 1989 & 1995 Würdigungspreis des Bundesministeriums, 1989 Hofhaimerwettbewerb Innsbruck, 1996 Kompositionspreis des Tiroler Sängerverbandes, 1997 Musikförderungspreis des Bundes, 1998 Preis der Landeshauptstadt Innsbruck. Seit 1996 Kompositionsaufträge und regelmäßige Aufführungen bei Klangspuren Schwaz, ORF Wien, Galerie St. Barbara, St. Stephan Wien, Osterfestival, Lockenhaus sowie in Deutschland, der Schweiz, in Italien, Polen und Amerika. Als Kirchenmusiker ist er mit dem Stift Wilten in Innsbruck eng verbunden. Im Jahr 2000 wurde er auf den Lehrstuhl für Kirchliche Komposition an der Universität Mozarteum in Salzburg berufen. Sein kompositorisches Schaffen umfasst vorwiegend Orgelmusik, Werke für Gesang und Orgel, Chorwerke, Orchester- und Ensemblesmusik. Sie erscheinen bei Doblinger / Wien. [www.moz.ac.at](http://www.moz.ac.at), [www.doblinger.at](http://www.doblinger.at)

Seine neueste Komposition stellt Estermann kurz vor mit: *"digressio : memoria ist ein mehrteiliges Werk und nimmt auf lateinische Psalmtexte Bezug. Kurze Textausschnitte bilden einzelne Satzteile, wobei vokale und instrumentale Abschnitte wechseln. Die Psalmtexte selbst umfassen ja ein vielfältiges Spektrum menschlicher Emotionalität. Die kammermusikalisch instrumentale Besetzung und die Eigenart des solistischen Altus bietet eine breite Palette an musikalisch inspirierenden Ausdrucksformen. Das dialogische Prinzip zwischen Singstimme und solistischen Instrumenten spielt dabei eine konzertante Rolle."*

**Werner Pirchner (1940-2011): Choräle für Streichorchester** PWV 85 c

1. Moll und Dur - ein Stück Natur
2. Abschied?
3. Zwei mal Drei Takte?

Der Tiroler Komponist begann seine Musikerlaufbahn im Jazz, beschäftigte sich aber schon früh mit der damaligen zeitgenössischen Musik und ihren Theoretikern. Pirchners vielschichtige Musik verbindet auf ungewohnte Weise Elemente aus Jazz, Unterhaltungs- und sogenannter Ernster Musik. Vom elektronisch verarbeiteten Jodler zum schräg harmonisierten Schubert, von einer Hommage für John Cage zur Persiflage der jugendlichen Indienwallfahrer und Drogenkonsumenten, von der parodierten Werbesprache zu noch heute gültigen sozialkritischen Texten spannt sich ein weiter Bogen. Oft changieren seine Arbeiten zwischen unmittelbarer Vitalität und einer Art Metamusik, die sich analytisch mit vielbenutzten Musikmodellen auseinandersetzt. Als Autodidakt hatte Pirchner angefangen, eigenwillig und in kein Stilkliche einzuordnen blieb er bis zu seinem Tod.

Die Musik des 3-sätzigen Werks Choräle für Streichorchester ist von besonderer Intensität.

Der 1. und 3. Satz entstammen der Sonate "zum rauhen Leben" PWV 19, den 2. Satz "Abschied" komponierte er zum Begräbnis seiner Mutter im Dezember 1995.

### **Interpreten:**

#### **Tiroler Kammerorchester Innstrumenti**

In fünf Abonnement-Konzerten werden jährlich die einzelnen Programmschwerpunkte akzentuiert: „Komponisten unserer Zeit“, „Junge Solisten am Podium“, „Sakrale Musik unserer Zeit“, „Neujahrskonzerte“ und „Matinée am Sonntag“. Die im Herbst 2011 in Kooperation mit dem Tiroler Landesmuseum erschienene CD mit Werken von Haimo Wissner wurde mit dem Pasticcio-Preis von Ö1 (ORF) ausgezeichnet. Informationen, Fotos, Konzertkritiken, Pressemeldungen und vieles mehr: [www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at)

#### **Markus Forster**

Er sammelte erste Konzerterfahrungen als Altsolist bei den Wiltener Sängerknaben, studierte in Salzburger und Wien (Helene Karusso, Walter Moore). Meisterkurse bei Kurt Widmer und Paul Esswood. Der Altus ist gern gehörter Gast u.a. im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Concertgebouw Amsterdam, Kultur- und Kongresszentrum Luzern, Palau de la música Barcelona, Konzerthaus Berlin, Tonhalle Zürich, Teatro Carlo Felice (Genua) und bei renommierten Festivals (Händelfestspiele Halle, Händelfestspiele Karlsruhe, Carinthischer Sommer, Mozartwoche Salzburg, Bachfest Leipzig, Styriarte, Kyburgiade, Tage der alten Musik Herne, Early Music Festival Stockholm, Festwochen der Alten Musik Innsbruck, usw.). Er arbeitet regelmäßig mit Ensembles u.a. wie der Wiener Akademie, Camerata Salzburg, Ensemble La Fontaine, Deutsche Händelsolisten, Capriccio Basel, modern times 1800, Musica Florea Prag, solamente naturali Bratislava, Clemencic Consort, Ars Antiqua Austria, The Unicorn Ensemble, Cantus Köln u.a. zusammen.

Er ist fixes Mitglied der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen, in deren Konzertreihe sämtliche Konzerte auch auf DVD erscheinen, [www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch).

Seit Herbst 2011 unterrichtet er an der Hochschule Mozarteum Salzburg das Fach Sologesang im Universitätslehrgang für Alte Musik. [www.markusforster.com](http://www.markusforster.com)